



Impressum: Décroissance - die Mutmacherin
Herausgeberin: Décroissance Bern
Redaktion: AutorInnenkollektiv Décroissance Bern
Fotos: Roman Gugger, Mitarbeitende von Décroissance Bern
Titelbild: Maren Arnold, www.mareen.ch, info@mareen.ch
Layout: Roman Gugger, David Böhner
Korrektorat: Yvonne Zimmermann
Druck: Druckzentrum Bern
Auflage: 120 000 Ex.
Finanzierung: Ausschliesslich durch Spenden

Sie können Décroissance Bern mit einer Spende unterstützen. Postscheckkonto: 46-110-7, lautend auf Alternative Bank Schweiz AG, 4601 Olten, zugunsten von Verein Freunde Décroissance Bern, Bankkontonummer: 309.864.100-07

VON PHILIPP ZIMMERMANN

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Unsere Welt ist heute mehr als je zuvor eine Welt in der Krise. Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Energiekrise, Klimakrise, Hungerkrise. Die Folgen davon sind Krieg, Arbeitslosigkeit, Not und Elend.

Die Antwort der politischen und wirtschaftlichen Eliten auf diese Katastrophen ist – mehr vom Gleichen: stärkere Banken, mehr Wirtschaftswachstum, mehr Energieproduktion und -verbrauch, die endgültige Verökonomisierung des Klimas durch CO₂-Handel, und Nahrungsmittel als Treibstoffe für Autos. Alle Vorschläge, die uns von den Regierenden als Lösungen präsentiert werden, beruhen auf der Annahme, dass durch eine Zunahme der Produktivität, des Handels, kurz: des Wachstums, sämtliche Probleme gelöst werden.

Die Erfahrung und die Vernunft sagen das Gegenteil. Das Wachstum kann in den Ländern des Nordens nicht die Lösung sein, der Wachstumszwang ist vielmehr das Hauptproblem. Die systemische Verpflichtung zum immer Mehr, immer Grösser, immer Schneller ist der blinde Fleck im Auge der EntscheidungsträgerInnen, der sie daran hindert, neue Ansätze zu verfolgen. Es ist offensichtlich, dass nur eine Ökonomie,

welche die Bedürfnisse der Menschen nach Freiheit, sozialer Geborgenheit und einem würdevollen Leben ins Zentrum stellt, einen Beitrag zu einer friedlicheren, besseren Welt leisten kann.

Dass trotzdem das Wirtschaftswachstum das allererste Kriterium ist, das sämtlichen Regierungsprogrammen zugrunde liegt, kommt daher, dass das kapitalistische System mit seinen Macht- und Besitzverhältnissen zwingend auf Wachstum angewiesen ist. Dies spricht aber nicht für die Vernünftigkeit des Wachstumsdogmas, sondern vielmehr für die Notwendigkeit, den Kapitalismus ein für allemal zu überwinden und eine solidarische, selbstverwaltete, wirklich nachhaltige Ökonomie und Gesellschaft an seiner Stelle aufzubauen.

Seit einigen Jahren existiert eine Bewegung, die dem Wachstumszwang und dem Konsumwahn ein Gegenprojekt entgegenstellt. In Frankreich entstanden, hat die Idee der Décroissance – der freiwilligen und souveränen Wachstumsrücknahme – nun auch in der Schweiz Fuss gefasst. Nachdem seit 2008 in der Romandie ein Netzwerk entstanden war, wurde im März 2010 in Bern die erste Deutschschweizer Gruppe gegründet. Décroissance Bern ist eine basisdemokratische und heterogene Bewegung, in der

sich viele Menschen engagieren, die sich mit unterschiedlichsten Hintergründen und Ideen gegen den Wachstumswahn stellen.

Die Vielfalt der Décroissance-Bewegung spiegelt sich in diesem Heft. Mit wenigen Ausnahmen (mit einem Sternchen gekennzeichnet) sind alle AutorInnen aktive Mitarbeitende von Décroissance Bern. Die Artikel werden von den jeweiligen AutorInnen allein verantwortet. Da die Décroissance grundsätzlich werbekritisch ist, haben wir dieses Heft ohne Werbung realisiert. Dies war nur möglich dank Spenden aus dem Kreis unserer Mitarbeitenden und UnterstützerInnen. Ihnen möchten wir für ihren solidarischen Beitrag herzlich danken!

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich, dass Sie in diesem Heft Denkanstösse finden, in Ihrer Kritik am Bestehenden bestärkt werden, und vor allem: dass Sie neuen Mut schöpfen! Denn noch ist nichts verloren, das Morgen beginnt heute. Décroissance ist ein Angebot, jetzt mit dem Aufbau einer Alternative zu beginnen, damit auch dann, wenn das System kollabiert, das Leben weitergeht.

Philipp Zimmermann ist Student der Geschichte und Philosophie, Kolumnist, Präsident der Grünen Spiez